

Spezialdichtungen stoppen Giftstoffe

Pulheimer Unternehmer Alfred Jung erhält Bundesumweltpreis

von DIETER WOLF

RHEIN-ERT-KREIS. Tonnen-schwere Steine seien ihm vom Herzen gefallen, als er die lang ersehnte Nachricht erhielt, dass ihm der Bundesumweltpreis verliehen werden soll. Alfred Jung, mittelständischer Unternehmer in Pulheim-Brauweiler, ist fast am Ziel. Die hochwirksamen Dichtungen für Chemieanlagen, die seine Firma „Jungtec“ entwickelt hat, stehen vor dem Durchbruch.

Jung Technologie gilt als richtungweisend in der Umwelttechnik. Durch den Einsatz seiner Dichtungen entweichen bei der Herstellung und Verarbeitung giftiger Stoffe wie Benzin deutlich weniger Schadstoffe in die Umwelt. Die millionenschweren Investitionen in seine Entwicklung können sich nun auszahlen. „Ich weiß nicht, wie lange ich das als relativ kleines Unternehmen durchgehalten hätte“, sagt Jung. Denn für ein mittelständisches Unternehmen seien solche Entwicklungen kaum zu bezahlen. Alfred Jung darf nun hoffen, dass große Unternehmen anbeißen und seine Dichtungen weltweit vermarkten werden.

Hans-Otto Nowak vom Bundesverband der mittelständigen

Industrie hatte sich für Jungs Nominierung für den Umweltpreis stark gemacht: „Ich habe immer an seine Ideen geglaubt.“ Im vergangenen Jahr konnte Jung seinen Umsatz schon verdoppeln. Damit will es Jung aber nicht beenden lassen. „Wir wollen die Nummer eins in der Welt werden“, so sein ehrgeiziges Ziel.

Auch vor Ort hofft man, dass der Glanz auf Pulheim abfällt. Dieter Wesselow, Vorsitzender im Wirtschaftsratium Pulheim, dem auch Jung angehört, glaubt, dass es einen wirtschaftlichen Schub für den Gewerbestandort Pulheim gibt. „Es ist bewundernswert, dass ein solches Unternehmen sich gegen die großen Konzerne hat durchsetzen können“, findet Wesselow.

Alfred Jung, heute 49 Jahre alt, stammt aus dem Siegerland. Er studierte Maschinenbau und Betriebswirtschaftslehre. Er arbeitete bei verschiedenen Firmen für Dichtungstechnik in München, bevor er sich 1989 selbstständig machte. Da der Raum München seiner Meinung nach für junge Unternehmer zu teuer ist, zog er nach Köln. „Ich hatte mir sagen lassen, dass die Bedingungen für Dichtungstechnik gerade durch viele Firmen im Kölner Chemiegürtel opti-

mal sind“, so Jung.

Zunächst siedelte er seine Unternehmen in Köln an, zog dann nach Frechen-Königsdorf. Doch wurde es dem wachsenden Unternehmen dort bald zu eng. Ausreichend

Platz gibt es nun im Gewerbegebiet Brauweiler. Doch auch im Ausland möchte er Fuß fassen. Auf seinem Schreibtisch liegt bereits die Baugenehmigung für eine Fabrik in China. Am 31. Oktober wird der

Biotechniker Sarabed Antranikian teilen.

Bundesumweltpreis von Bundespräsident Horst Köhler in Mainz verliehen. Die stattliche Summe von 500 000 Euro muss sich Jung allerdings mit dem Biotechniker Sarabed Antranikian teilen.



Rund geht es für den Pulheimer Unternehmer Alfred Jung: Nach der Verleihung des Bundesumweltpreises für seine Spezialdichtungen darf er auf weltweit gute Geschäfte hoffen. (Foto: Mrziglod)